

Antrittsrede
des Landrats Thomas Hendele
anlässlich der konstituierenden Sitzung
des Kreistags des Kreises Mettmann
am 30. Juni 2014

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

das Votum der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Mettmann vom 25. Mai dieses Jahres ermöglicht mir, Sie alle von dieser Stelle sehr herzlich zu begrüßen. Damit eröffne ich zugleich die konstituierende Sitzung des Kreistags.

Für das Vertrauen, dass mir die Wählerinnen und Wähler geschenkt haben, bin ich sehr dankbar. Ich empfinde es als Bestätigung der Arbeit und der Erfolge der vergangenen Jahre. Und natürlich verbinde ich damit die Verpflichtung, mich auch in den kommenden Jahren mit Engagement, Kreativität, Augenmaß und Durchsetzungsvermögen den Aufgaben zu widmen, die entscheidend für die Zukunft des Kreises, seiner Städte und seiner Menschen sein werden.

Die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, das geht nur gemeinsam mit Ihnen, den gewählten Kreistagsabgeordneten.

Zunächst gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zu Ihrer Wahl in den Kreistag des Kreises Mettmann. Ihnen ist für die nächsten 6 Jahre das Wohl der Menschen in unserem Kreis anvertraut. Wo immer Sie politisch stehen und für welches Wahlprogramm Sie eintreten: Ich bin sicher, dass Sie dieser Verantwortung mit Fleiß, Engagement und konstruktivem persönlichen Einbringen gerecht werden.

Ihre Messlatte ist das Wohl des Kreises Mettmann und seiner Menschen in seiner Gesamtheit. Seien Sie sich dabei immer bewusst, dass der Kreis Mettmann eine im Grundgesetz verankerte Selbstverwaltungskörperschaft ist.

Zu deutsch: Sie gestalten die Politik hier im Kreis in eigener Verantwortung. Sie sind nicht die Entsandten einer kreisangehörigen Stadt oder einer Interessengruppe, sondern Ihre Verpflichtung ist es, die Interessen des Kreises und der Gesamtheit seiner Bevölkerung zu wahren und zu fördern.

Wie in den vergangenen 15 Jahren, so werde ich mich auch künftig bemühen, vertrauensvoll, offen und fair mit Ihnen allen zusammen zu arbeiten.

Ich kann hierzu auf eine leistungsfähige, hoch professionelle Kreisverwaltung und auf eine in gleicher Weise aufgestellte Kreispolizeibehörde bauen.

Diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verdanken wir, dass unser Kreis und unsere Kreispolizeibehörde im Land Nordrhein-Westfalen einen guten Ruf haben.

Die Bürgerinnen und Bürger können sich auf diese Mannschaft verlassen, wie sehr, dass haben wir alle erst kürzlich bei der Bewältigung des letzten Großschadensereignisses, dem Sturm Ela, erfahren können.

Ich freue mich auf diese ungewöhnlich lange Wahlperiode, die uns in den nächsten sechs Jahren in gemeinsamer Arbeit zu erfolgreichen Ergebnissen führen wird.

Ausgangslage

Unsere Ausgangslage zu Beginn dieser Wahlperiode ist eine ausgezeichnete:

1. Der Kreis Mettmann ist als einer der wenigen Kreise schuldenfrei.
2. Beruhend auf einer bärenstarken Wirtschaftskraft sind wir der mit Abstand der steuerstärkste Kreis des Landes NRW.
3. Nie war die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in unserem Kreis höher als in diesen Tagen.
4. Die Attraktivität des Kreises zeigt sich in hohen Einpendlerzahlen, gefragten Wohngebieten, in einem gut aufgestellten und breit angelegten Bildungssystem, in stark besuchten Einkaufslagen und einer wunderschönen Landschaft mit hoch geschätzten Naherholungseinrichtungen. Leben und Arbeiten ist im Kreis Mettmann mit hoher Qualität verbunden.
5. Menschen, die der Hilfe bedürfen, finden in unserem Kreis ein dichtes soziales Netz; für die soziale Sicherung stellt der Kreis Mettmann mehr als 50% seiner Haushaltsmittel bereit.
6. Die öffentliche Sicherheit garantieren eine leistungsstarke Polizei, unsere engagierten Feuerwehren und die zahlreichen Hilfsorganisationen.

7. Unsere geographische Lage und unsere hervorragenden Verkehrseinrichtungen machen uns begehrt, sowohl bei Unternehmen als auch bei Menschen, die einen neuen Wohnort suchen.

Selten hat ein neu gewählter Kreistag eine derartige Ausgangslage vorgefunden. Es wäre aber völlig verfehlt, sich auf diesen Lorbeeren auszuruhen. Diese Entwicklung ist nicht vom Himmel gefallen. Sie ist das Ergebnis einer langjährigen intensiven Zusammenarbeit von Städten und Kreis. Wir können uns keineswegs darauf beschränken, das Erreichte zu bewahren. Es gibt zahlreiche Herausforderungen, die in den nächsten Jahren zu bewältigen sind.

Lassen Sie mich die aus heutiger Sicht wichtigsten Themen beschreiben.

Finanzen

Die Bewahrung der Schuldenfreiheit ist keine Ikone, sondern eine Verpflichtung gegenüber der jüngeren Generation. Wir dürfen nur das verzehren, was wir auch heute und aktuell erwirtschaften. Auch künftig sind wir gehalten, mit einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltspolitik einerseits die Aufgaben des Kreises zu sichern und dabei die Belange der Städte zu wahren. Ganz besonders einsetzen müssen wir uns – und dabei appelliere ich an alle Fraktionen und Gruppen dieses Kreistags – für eine gerechte Finanzierung durch Bund und Land. Das gilt für das Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes und das gilt im besonderen Maße für die anteilige Bundesfinanzierung an der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Bildung

Die Weiterentwicklung unsere Bildungsangebote wird eine der zentralen politischen Aufgaben der künftigen Jahre sein. Sie konzentriert sich in zwei großen Aufgabenblöcken:

Für die Umsetzung der **Inklusion** müssen wir sicherstellen, dass die Eltern behinderter Kinder eine echte Wahlfreiheit haben. Das bedingt ein flächendeckendes Netz von gut erreichbaren und qualitativ hochwertigen Förderschulen im Kreis Mettmann. Gemeinsam mit den Städten müssen wir zum übernächsten Schuljahr eine Lösung entwickeln.

Der Schulentwicklungsplan für unsere **Berufskollegs** muss umgesetzt werden. Eine besondere Bedeutung hat dabei eine Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf oder in das Studium. Gemeinsam mit allen Bildungseinrichtungen müssen wir den Schülern eine verbesserte Beratung angedeihen lassen.

Soziale Sicherung

Wie bereits beschrieben, verfügen wir im Kreis Mettmann über ein dichtes Netz der sozialen Sicherung. Wir müssen in den nächsten Jahren dafür sorgen, dass dieses Netz bezahlbar bleibt. Dazu, auch das habe ich erwähnt, bedarf es der finanziellen Beteiligung von Bund und Land.

Unser besonderes Augenmerk wird den Langzeitarbeitslosen gelten. Deren Vermittlungschancen können uns noch nicht zufrieden stellen. Wenn nicht in dieser Konjunkturphase, wann dann wollen wir diesen Menschen wieder eine Chance im ersten Arbeitsmarkt

geben.

Ebenso herausfordernd ist die Situation bei der Pflege. Der demographische Faktor wird in den nächsten Jahren dazu beitragen, dass eine noch größere Zahl von betagten Menschen der Pflege bedarf. Wollen wir dies menschenwürdig gestalten, so müssen wir das Angebot an Unterstützungsleistungen sowie auch an Wohn- und Lebensformen noch breiter aufstellen. Dies kann nur gelingen, wenn wir gemeinsam mit den Städten, den Krankenkassen und den Anbietern von Pflegeleistungen neue Angebote schaffen. In diesem Kontext kommt auch der Leistungsfähigkeit unserer Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe eine wichtige Bedeutung zu.

Regionalplanung

Die Arbeiten des Landes am Landesentwicklungsplan und am Regionalplan werden in dieser Wahlperiode abgeschlossen. Der letzte Kreistag hat sich zu beiden Planungsvorhaben deutlich positioniert. Auf dieser Grundlage wird der Kreis Mettmann bei allen weiteren Beratungen dafür eintreten, dass wir hier vor Ort entscheiden, wie wir Gewerbeansiedlung, Wohnangebote und Verkehrseinrichtungen entwickeln. Das wir dabei große Aufmerksamkeit einem sparsamen Umgang mit der endlichen Fläche unseres eh schon kleinen Kreises widmen hat in diesem Kreistag Tradition.

Öffentliche Sicherheit

Meine Damen und Herren,

es hat mich sehr beeindruckt, wie der Krisenstab des Kreises, die Feuerwehren, die Hilfsorganisationen und die Polizei in einem atemberaubenden gemeinsamen Kraftakt die Folgen des Sturms Ela in unserem Kreis gemeistert haben. Allen beteiligten Einsatzkräften möchte ich an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank aussprechen. Dieses Großschadensereignis hat aber durchaus gezeigt, wo wir noch besser werden müssen. Wir, die Abgeordneten des Kreistages, müssen uns klar darüber werden, dass insbesondere die überörtlichen Einrichtungen eines nachhaltigen – auch finanziellen – Engagements bedürfen. Das gilt in besonderem Maße für die Ertüchtigung unserer Kreisleitstelle. Sie ist zurzeit weder personell noch räumlich angemessen ausgestattet. Gemeinsam mit den Städten und den Feuerwehren werden wir Lösungen erarbeiten müssen. Und ich kann Ihnen schon jetzt garantieren, dass dies nicht ohne zusätzliche finanzielle Mittel zu stemmen sein wird.

Der Vollständigkeit halber sei gesagt: Auch in dieser Wahlperiode werden wir gemeinsam gegen die Inbetriebnahme der CO-Pipeline kämpfen und alle rechtlichen Mittel wahrnehmen, die zur Verhinderung dieses Projekts beitragen. Gleiches gilt allen Überlegungen, die zum Ziel haben Fracking im Kreis Mettmann durchzuführen. Ich gehe davon aus, dass auch dieser neue Kreistag die Haltung seines Vorgängers in diesen Fragen übernimmt.

Verkehrsinfrastruktur

Wer tagtäglich auf den Straßen in unserer Region unterwegs ist, der spürt die Veränderungen.

Zum Einen ist unser Straßennetz dringend reparaturbedürftig, dies gilt in besonderem Maß bei den Brückenbauwerken.

Zum Anderen stellen wir fest, dass das Verkehrsaufkommen immer mehr zunimmt und das bestehende Netz an das Ende seiner Leistungsfähigkeit gelangt.

Wie bisher, so gilt es, diese Problematik mit interdisziplinären Ansätzen zu lösen. Es reicht nicht, nur auf die Karte Öffentlicher Personennahverkehr zu setzen.

Hier sind wir bereits stark – nicht zuletzt durch den vom letzten Kreistag einstimmig verabschiedeten Nahverkehrsplan.

Die im Bau befindliche Erweiterung der RegioBahn auf den Streckenabschnitt Mettmann – Wuppertal wird den Menschen neue attraktive Möglichkeiten eröffnen.

Als nächstes gilt es, den Streckenabschnitt Kaarst – Viersen zu planen; dieser wird dringend benötigt, um die Ost-West-Verbindung im Großraum Düsseldorf zu ergänzen.

Im Straßenbau gilt es, die letzten Lücken zu schließen.

Dies ist zum einen die Fertigstellung der A 44, die wir dringend benötigen, um den niederbergischen Teil des Kreises Mettmann an die Rheinschiene anzubinden.

Aber auch die B 229n von Langenfeld nach Solingen muss in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden.

Hierzu gibt es bereits seit mehr als 10 Jahren einen eindeutigen positiven Beschluss des Kreistags, den die Landesregierung, man muss es so sagen, bislang

zielstrebig unterlaufen hat.

Aber, machen wir uns keine Illusionen. Damit ist es nicht getan. Wir müssen neue Wege gehen. Verkehrsvermeidung, Verkehrslenkung und -steuerung sind Themen, die wir nicht alleine im Kreis Mettmann angehen können. Wir sollten neuerlich den Versuch wagen, mit unseren regionalen Partnern, der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Rhein-Kreis-Neuss, aber auch mit den bergischen Großstädten das Thema eines Generalverkehrsplans zu erörtern und auf den Weg zu bringen. Die von der TU Dresden zurzeit in Arbeit befindliche Auswertung der Haushaltsbefragungen im Kreis Mettmann und in Düsseldorf wird uns hierzu wichtige Aufschlüsse bieten.

Neanderland

Abschließend möchte ich das Thema **neanderland** auf die Agenda dieser Wahlperiode nehmen.

Wer von Ihnen am 8.6. die WDR-Reportage über das neanderland gesehen hat, der müsste spätestens jetzt wissen, welche Schätze wir im Kreis Mettmann für die Naherholung anbieten können.

Noch in diesem Jahr wird der **neanderlandSTEIG** fertiggestellt. Sie alle dürfen sich schon den 7.9. als letzten Eröffnungstermin vormerken.

Niemand hätte sich bei Beginn der Planungen vorstellen können, welchen Run dieser neue Wanderweg auslösen würde.

Gleiches gilt für die Angebote des Panorama-Radwegs und der Fährverbindung des Piwipper Bötchens.

Wir haben Hoffnungen und vor allem Erwartungen geweckt. Es wäre fatal, wenn wir das positive Erscheinungsbild des neanderlandes nicht durch entsprechende Ausgestaltung der Infrastruktur weiterentwickeln würden. Über zwei ganz zentrale Themenbereiche werden wir in Kürze Entscheidungen treffen müssen:

Die Entwicklung der neanderland-Touristik, die gemeinsam mit den Stadtmarketingabteilungen der Städte die Vermarktung des neanderlandes sicherstellen muss,

und zweitens die Frage, wie der Kreis die Attraktivität des touristischen Angebots sicherstellt. Hier reicht das Spektrum vom Masterplan Neandertal über das Wildgehege Neandertal, den Zeittunnel in Wülfrath, den Blauen See in Ratingen, das Wasserschloss Haus Graven in Langenfeld, das Schloss Hardenberg in Velbert bis zum Fähranleger des Piwipper Bötchens.

Das sind unsere Leuchttürme, sie gilt es gemeinsam mit den Städten zu entwickeln.

Meine Damen und Herren,

dies ist keineswegs eine abschließende Aufzählung unserer Aufgaben in der neuen Wahlperiode.

Vieles mehr wird zu erledigen sein, kein Wunder bei über 1.250 Aufgabengebieten, die dieser Kreis zu erledigen hat.

Ich bin sicher, dass dieser Kreistag mit der Kompetenz seiner Mitglieder, mit Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein an diese Aufgabenstellungen herangeht.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit.

Ich habe die große Hoffnung, dass diese wie bisher auf einem respektvollen Umgang miteinander, auf einem Grundvertrauen zwischen Kreistag und Kreisverwaltung und auf der Erkenntnis beruht, dass der jeweilige politische Gegner ebenfalls nur das Beste für diesen Kreis und seine Bürgerinnen und Bürger erreichen will.

Ich wünsche uns Gottes Segen und eine erfüllte gemeinsame Zeit in diesem Gremium.

Danke, dass Sie mir geduldig zugehört haben.

	Bisherige Mitgliederzahl			Neue Mitgliederzahl		
	stimm- berechtigte Mitglieder	sachkundige Einwohner	sonstige beratende Mitglieder ¹	stimm- berechtigte Mitglieder	sachkundige Einwohner	sonstige beratende Mitglieder ¹
Rechnungsprüfungsausschuss	17	-	-	17	-	-
Kreispolizeibeirat ²	11	-	-	11	-	-
Wahlprüfungsausschuss	17	-	-	17	-	-
Ausschuss für Informationstechnik und digitale Verwaltung	17	-	-	17	-	-
Bauausschuss	17	1 (N)	-	17	1 (N)	-
Gesundheitsausschuss	19	2 (1 W + 1 K)	-	17	1 (W)	-
Ausschuss für Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs	17	-	-	17	-	-
Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz	17	-	-	17	-	1 (KA)
Ausschuss für Schule und Sport ³	19	-	-	17	1 (K)	1 (KA)
Sozialausschuss	17	1 (W)	-	17	1 (W)	1 (KA)
Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz	17	1 (N)	1 (KA)	17	1 (N)	1 (KA)
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus	17	-	-	17	-	-

Erläuterungen:

(N) = Vorschlagsrecht der Naturschutzverbände

(W) = Vorschlagsrecht der Wohlfahrtsverbände

(K) = Vorschlagsrecht des Kreissportbundes

¹ Sonstige beratende Mitglieder können von Fraktionen, die in dem Ausschuss nicht vertreten sind benannt werden. Im übrigen haben Kreistagsmitglieder, die ansonsten in keinem Ausschuss vertreten sind, das Recht, einem Ausschuss ihrer Wahl mit beratender Stimme anzugehören

² Der Kreispolizeibeirat besteht gemäß § 15 Abs. 2 POG NRW aus 11 Mitgliedern

³ Hinzu kommen nach § 85 Abs. 2 SchulG NRW und für den Bereich der schulischen Angelegenheiten je ein von der katholischen und evangelischen Kirche entsandter Geistlicher oder anderer Vertreter mit beratender Stimme.